



Eichen von Cornwall gehören ihm. Er hat zwei große Besitztümer: die Fürstentümer von Cornwall u. Lancaster, mit einem jährlichen Ertrag von 180.000 Pfund Sterling. Zu bemerken ist, daß dieser Betrag in eine streng persönliche Kasse fließt, die richtige persönliche Reserve des Königs. Die Verwaltung geschieht durch ein besonderes Bureau, das in Buckingham Gate liegt. Man sieht den Herrscher oft zu Fuß nach diesem Bureau gehen um dort zu plaudern mit dem Verwalter seiner Güter, dem Admiral Halsey.

In London besitzt der König die New-Gallery und das Theater „His Majesty“. Er hat Restaurants: Halborn und Criterium, Hôtels wie das Carlton. Die Regent Street gehört ihm ganz. Ihm zahlen die Mieter der Häuser von Dalston, Fischley, Hampstead, Kensington ihre Miete. Die ganze südliche Seite von Piccadilly Circus — einer der größten freien Plätze der Hauptstadt — ist sein Eigentum. Außerdem besitzt er 6 Schlösser. Balmoral Castle, Buckingham Palace, Fort Belvedere, St. James-, Sandringham-Palace u. Windsor Castle, deren Wert auf 5 Millionen Pfd. St. geschätzt wird. In einem der Stahlschränke des Buckingham Palace wird das berühmte goldene Tafel-service für 1000 Personen aufbewahrt, mit dem man die Tafel bei großen Festen garniert. Dessen Wert beläuft sich auf zwei Millionen Pfund. Andere Einzelheiten: Schmuck u. persönliche Kleinodien des Königs stellen einen Wert von 700.000 Pfund dar. Seine alten Bücher 450.000 Pfund. Seine Garderobe, hunderte von Uniformen und Zivilkleidern, ist versichert für eine Summe von 45.000 Pfd. Man schätzt den Wert der berühmten Briefmarkensammlung des Königs George V. auf 450.000 Pfund.

liche. Sie verstehen es, Demokratie mit den besonderen Aufgaben ihrer Funktion zu vereinbaren. Unser Junggesellen-König (dessen Heirat wir alle wünschen) steht an der Spitze einer Familie, der zahlreichsten in der ganzen Welt. In der Tat zählt sie ungefähr 450 Millionen Kinder.

Ein Rechnungsbuch, das vor der ganzen Welt offen liegt.

Um darzutun, inwiefern das Leben des Königs ein Buch ist, das vor dem Publikum offen daliegt, und wie weit jeder die einzelnen Phasen seines Daseins verfolgen kann, wenn er Lust dazu hat, genügt es, festzustellen, daß alle Einzelheiten dieses Lebens bekannt sind, daß die geringsten Besonderheiten veröffentlicht werden, sogar in bezug auf sein Einkommen und seine Ausgaben. Das ist bezeichnend genug in einer Zeit wo jeder Bankier und jeder Industriekapitän lieber einen Schleier über sein persönliches Einkommen breitet. Bei uns ist z. B. jedermann bekannt, daß das Einkommen aus dem Besitz der Krone sich auf die hübsche Summe von 1.200.000 Pfund Sterling jährlich beläuft. Jawohl, aber man weiß auch, daß der König von diesem respektablen Betrag automatisch zwei

Drittel, also 800.000 Pfund an den Staat abtritt. Denn wir sind in Groß-Britannien. Wenn ich mich nicht irre, ist unser Staat der einzige in der Welt, der, statt seinem Herrscher ein Gehalt zu zahlen, von demselben jährlich eine solche Summe als Geschenk empfängt.

Reichtümer, von denen man träumt.

Das persönliche Vermögen des Königs besteht außerdem aus Forsten, Gütern, Strömen. Die Forellen gewisser Flüsse, die Steinkohlen der Gruben von Wales, die

Aber wie kommt es, würde ein Fremder mich fragen, daß der mittlere Engländer, der dieses enorme Privatvermögen des Königs kennt, und der selber unter den ungünstigen materiellen Verhältnissen leidet, nicht ein bißchen Groll gegen den König hegt?

Hier ist die Erklärung: wir wissen alle, daß dieses Vermögen in aller erster Linie in den Dienst der Nation gestellt wird. Die materiellen „Möglichkeiten“ des Herrschers bilden einen der besten Ansporne für nationalen Handel und Industrie. Sein Vermögen umfaßt ein beständiges Austauschverfahren zwischen ihm und dem Staat. Sein Geld zirkuliert, ergießt sich in alle Gebiete unter der Form von Steuern, Löhnen, Waren. Vergessen wir auch nicht, daß die Jubiläumsfeierlichkeiten einen starken Geschäftsaufschwung brachten, daß die kommenden Krönungsfeierlichkeiten sich durch einen kommerziellen Gewinn ausdrücken lassen, den man auf mehrere Millionen Pfund Sterling schätzen kann.

Ist es nun verwunderlich, wenn der mittlere Engländer mit einer besonderen Befriedigung die Berichte über die Vermögenslage des Königs liest? Wenn er gerührt wird bei der Nachricht, daß Lord Wigram, der alte Freund König Georges V., sich dieser Tage ins Büro der Bank Coutts, dem Depositar des kgl. Vermögens, begeben hat, um dort zwei neue Konten zu eröffnen, eines von 40.000 Pfd. St. auf den Namen I.M. der zukünftigen Königin von England, und ein anderes von 30.000 Pfd. St. auf den Namen S.K.H. des zukünftigen Prince of Wales?

Man sagt, wir Briten seien sentimental. Ganz gewiß. Aber wir bringen auch gerne unsere Gefühle mit der Realität in Einklang.

1. König Edouard in Zivil. 2. Der König auf der Jagd. 3. Der verstorbene König Georg V. Vater Edouard VIII bei einer Revue der schottischen Ehrengarde. 4. Der König. 5. Major Attlee, Führer der parlamentarischen Opposition. 6. Prinz George, der Bruder des Königs und die Prinzessin Marina. 7. Sir Eden, Minister des Auswärtigen. 8. Sir Stanley Baldwin, der englische Ministerpräsident.

